

UMWELT UND ARTENSCHUTZ

PLANUNG IM EINKLANG MIT DER NATUR

Der Retentionsraum wurde so geplant, dass der Worringer Bruch als Naturschutz- und Naherholungsgebiet erhalten bleibt. Verträglichkeitsstudien wurden erstellt. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW begleitete die Planungen. Bauwerke wie der Fangedamm werden farblich gestaltet und begrünt, sodass sie sich besser in das Landschaftsbild einfügen.

AUCH BEI HOCHWASSER: NATUR BLEIBT GESCHÜTZT

Der Retentionsraum wird nur sehr selten geflutet. Die Natur hat genügend Zeit, sich zwischen zwei Hochwasserereignissen zu erholen. Wenn der Retentionsraum eingesetzt wird, schützt er andere Flächen vor Überflutung durch Hochwasser. Zudem kann das Wasser durch den Einsatz des Pumpwerkes zwei Wochen früher abgepumpt werden. Das hilft der Natur: Baumwurzeln trocknen früher als unter natürlichen Abflussbedingungen, beginnen nicht zu faulen und haben bessere Überlebenschancen. Auch der Schutz von Tieren ist im Flutungsfall durch verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Fangedamm mit Durchlass für Amphibien und Kleintiere



Fangedamm

80 % weniger Flächenbedarf
als gewöhnliche Deiche



Positive Ökobilanz
durch Ausgleichsmaßnahmen



Amphibienbiotope als Ersatzgewässer für
Worringer Bruch



Monitoring-Programm für Rückansiedlung
des Kamm-Molchs im Worringer Bruch



Aufsitzpunkte für Greifvögel



Querungshilfen und Wilddurchgänge am
Fangedamm